

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

INTERGENERATIONELLES FEINMOTORIKPROJEKT „SONNENSCHNITT“

M. Taurig

Intergenerationelles mit Kindern meiner Kindergruppe Villa Lustig und den SeniorInnen der Seniorenresidenz Hoffmannpark

Als Trainerin

- im Lehrgang Geranimation® für zukünftige GeranimationstrainerInnen (SeniorenanimateurInnen), (inzwischen läuft der 6. LG) für Intergenerationelles Arbeiten, Motogeragogik, Brauchtum, Feste feiern, Werbemittel gestalten
- im Verein AKMÖ (Aktionskreis Motopädagogik)
- Seminar: „Alt und Jung gemeinsam im Schwung“
- Intergenerationelles Erleben – die IGEL Methode im Oktober 2010

Das Intergenerationelle Feinmotorikprojekt „Sonnenschein“ wurde mit dem Vorsorgepreis 2010 ausgezeichnet.

L³-LEBENSBEGLEITEND LUSTVOLL LERNEN

Freie Lernphasen für SeniorInnen mit geragogischen Materialien nach Montessori

Ch. Mitterlechner & B. Dangl-Watko

Dieses Projekt fußt auf drei Säulen:

- den geragogischen **Materialien** nach Montessori-Prinzipien inklusive des Katalogs mit deren Beschreibungen
- dem Konzept des **6-Phasenmodells** der Freien Lernphase für SeniorInnen
- der **Ausbildung** zum/zur Lernbegleiterin für Freie Lernphasen für SeniorInnen

Die Zielsetzung lautet: über selbstgesteuertes Lernen und Selbsttätigkeit mit behutsamer Begleitung zur Erhaltung beziehungsweise Wiedergewinnung von Selbstständigkeit zu gelangen und somit zur Lebensqualität im Alter beizutragen.

Christine Mitterlechner & Beatrix Dangl-Watko haben dafür im Juni 2009 den 1. Preis des Forums Katholischer Erwachsenenbildung Österreichs erhalten (zuvor Innovationspreis) und im November 2009 wurde das Projekt vom BMASK als Good Practice-Modell in der SeniorInnenbildung ausgezeichnet.

MUSEUMSGERAGOGIK

GERAGOGISCHE PROJEKTE 2007 - 2009

U. Brunner-Trojan

Als Absolventin des ersten „Akademielehrganges Geragogik“ habe ich im Schuljahr 2007/2008 und im Sommersemester 2009 jeweils anlässlich von Sonderausstellungen des Technischen Museums Wien Begegnungsreihen zwischen Volksschulkindern (4. Klasse) und älteren Menschen im Team mit Kulturvermittlerinnen des Museums konzipiert und durchgeführt.

Sonderausstellung „Klimafreundlich Mobil“

Je vier Frauen und Männer zwischen 65 und 78 erarbeiteten in monatlichen Treffen im Museum gemeinsam Teile der Ausstellung, erzählten einander über ihre Lebenswelten in Zusammenhang mit Verkehrsmitteln und deren Benützung und lernten neue Fortbewegungstechnologien kennen.

Sonderausstellung „Geschmack-sache“

Begegnungsreihe mit einer vierten Volksschulklasse, die zu 90 % aus nicht deutsch-muttersprachlichen Kindern bestand.

Eine Weiterführung des intergenerationellen Vermittlungsschwerpunktes ist für Herbst 2010 geplant.



Fotos © Technisches Museum 2009

TRÄGERIN

Die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems ist die größte kirchliche pädagogische Hochschule in Österreich. Sie war Pionierin bei der Entwicklung des geragogischen Curriculums und ist österreichweit die einzige Institution, die das Masterstudium Geragogik anbietet.

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems
Campus Wien-Strebersdorf
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
www.kphvie.at

INFORMATION UND ANMELDUNG

Die zur Anmeldung notwendigen Unterlagen werden Ihnen zugeschickt.

LEHRGANGSLEITUNG

Mag. Karl Langer
E-Mail: k.langer@edw.or.at,
Tel.: +43 676 903 5697

Mag. Petra Gerstenecker

E-Mail: petragerstenecker@gmx.at
Tel.: +43 650 725 1774

MASTERLEHRGANGSSEKRETARIAT

Brigitte Fischer
E-Mail: brigitte.fischer@kphvie.at
Tel.: +43 1 29 108-102

ANMELDESCHLUSS - 30.06.2010

In Kooperation mit:

Caritas der ED Wien
Diakoniewerk Gallneukirchen
Haus der Barmherzigkeit
Fachbereich Seniorenpastoral der ED Wien
Forum Katholischer Erwachsenenbildung
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

MASTERLEHRGANG GERAGOGIK

2010-2013





Fotos © Technisches Museum 2009

MASTERLEHRGANG GERAGOGIK 2010-2013

Sie möchten ...

- sich systematisch mit Lern- und Bildungsprozessen im Alter,
- mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Alter(n)s
- mit den Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung
- und mit konkreten Lernprozesse im und für das Alter(n) auseinandersetzen?

Sie möchten

... ältere Menschen (noch im Berufsleben stehend oder bereits pensioniert) unter Berücksichtigung ihrer individuellen Ressourcen und Potenziale durch professionell konzipierte und begleitete Lernprozesse unterstützen?

INHALTE DES MASTERLEHRGANGS

Im menschlichen Lebenslauf bildet die Geragogik die logische Fortführung der Pädagogik und der Andragogik. Der Masterlehrgang qualifiziert interdisziplinär und orientiert sich an der aktuellen gerontologischen und geragogischen Forschung. Notwendige wissenschaftliche und praktische Grundlagen für die Gestaltung und Umsetzung von Lern- und Bildungsprozessen im und für das Alter(n) werden erworben.

BASISMODUL	Modul 01	Einführung in das Studium
	Modul 02	Alter und Geragogik 1, Grundkenntnisse
	Modul 03	Alter und Geragogik 2, Altern, Lernen und Bildung
	Modul 04	Alter und Geragogik 3, Altern und Lebenslauf
	Modul 05	Praxis und Intersivision
	Modul 06	Projektmanagement
40 EC, 276 Übungseinheiten à 45min Präsenz		
SCHWERPUNKT & PRAXIS	Modul 07	Arbeitsplatz und Arbeitswelt; Alltag und Wohnen
	Modul 08	Intergenerationelles Lernen; Pluralismus und Migration
	Modul 09	Engagement in der Gesellschaft; Freizeit u. kulturelle Bildung
	Modul 10	Schwerpunkt Praxis
	Modul 11	Reflexion und Evaluation der geragogischen Praxis
40 EC, 278 Übungseinheiten à 45min Präsenz		
MASTERMODULE	Modul 12	Forschungsprojekt im Kontext der Fachpraxis
	Modul 13	Interdisziplinäre Fallanalysen
	Modul 14	Masterthesis Begleitseminare
	Modul 15	Masterthesis und Defensio
	40 EC, 200 Übungseinheiten à 45min Präsenz	

MÖGLICHE TÄTIGKEITSFELDER VON GERAGOGINNEN UND GERAGOGEN

- Organisationen des Gesundheitswesens
- Bildungs- und Kultureinrichtungen
- Kommunale und regionale Körperschaften
- Personalentwicklung
- Projektleitung
- Wissenschaft, Forschung und Lehre
- Politik-, Organisations- und Unternehmensberatung
- Sozialversicherungsträger
- u.a.m.



MASTERLEHRGANG GERAGOGIK

BEWERBUNG/ZULASSUNG

Das Masterstudium Geragogik richtet sich an:

- ▶ Interessierte mit akademischem Grad (Bachelor, Master/Magister/Magistra, Doktorat);
- ▶ AbsolventInnen von Pädagogischen Hochschulen/Akademien (4 bis 6 Jahre Berufserfahrung);
- ▶ Diplomierte einer beruflich verwandten Ausbildung (im pädagogischen oder im geriatrischen Bereich) mit Matura, einschlägiger Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung;
- ▶ AbsolventInnen des Universitären Lehrgangs „Angewandte Gerontologie“ (mit Anrechnung) und des Akademielehrgangs „Geragogik“ mit Anrechnung (Matura, Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung sind Voraussetzung).

Die positive Absolvierung eines Assessment-Verfahrens ist Bedingung für die Aufnahme. Assessment-Termine finden am 30.04.2010, 28.05.2010, 25.06.2010, jeweils ab 16.00 Uhr statt.

DAUER

6 Semester
(berufsbegleitend, geblockt, jeweils am Freitag von 14.00 bis 21.00 Uhr und Samstag von 8.00 bis 15.00 Uhr)

TERMIN

Das erste Modul (Einführung in das Studium) findet von 24.9. 2010 bis 26.9.2010 in der Bildungswerkstatt Mold, Mold 72, 3580 Horn statt (Kosten für 2 Übernachtung mit Vollpension im Einzelzimmer Euro 120,-). Weitere Termine im ersten Studienjahr in Wien:

15. & 16.10.2010	Modul 2 – Altern und Geragogik/Grundkenntnisse
12. & 13.11.2010	Modul 2 – Altern und Geragogik/Grundkenntnisse
17. & 18.12.2010	Modul 2 – Altern und Geragogik/Grundkenntnisse
14. & 15.01.2011	Modul 3 – Altern und Geragogik 2/Altern, Lernen, Bildung
18. & 19.03.2011	Modul 3 – Altern und Geragogik 2/Altern, Lernen, Bildung und Modul 6 – Projektmanagement
18. & 19.03.2011	Modul 4 – Altern und Geragogik 3 – Altern und Lebenslauf
15. & 16.04.2011	Modul 4 – Altern und Geragogik 3 – Altern und Lebenslauf und Modul 5 – Praxis
13. & 14.05.2011	Modul 4 – Altern und Geragogik 3 – Altern und Lebenslauf und Modul 6 –
17. & 18.06.2011	Reflexion und Evaluation

KOSTEN

Euro 1.100,- pro Semester bei 25 TN Informationen zu Förderungen unter www.kursfoerderung.at

ABSCHLUSS

TeilnehmerInnen, die den Masterlehrgang Geragogik erfolgreich absolvieren, erwerben den Titel „Master of Education“ (M.Ed.) - Dieser Master berechtigt alleine nicht zu einem anschließenden Doktoratsstudium.